

Herabsetzung der Rindviehpreise.

(M. J.) Die Landesfleischkette schreibt uns: Bekanntlich tritt am 3. Juli 1917 die Herabsetzung der Rindviehpreise in Kraft. Nur für solche Tiere, welche bis zum 3. Juli dem Viehhandelsverband zum Kaufe angeboten sind, darf noch bis zum 1. August der alte höhere Höchstpreis weitergeahlt werden.

\* Der Landesverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine im Königreiche Sachsen konnte kürzlich auf ein zehnjähriges Bestehen und erfolgreiches Arbeiten an einem Teile der weiblichen Jugend zurückblicken. Bei der Gründung umfaßte der Verband 4 Kreisverbände mit 44 Vereinen und 45 Einzelvereine, heute gehören ihm 19 Kreisverbände mit 397 Vereinen an.

\* Der Landesverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine im Königreiche Sachsen konnte kürzlich auf ein zehnjähriges Bestehen und erfolgreiches Arbeiten an einem Teile der weiblichen Jugend zurückblicken. Bei der Gründung umfaßte der Verband 4 Kreisverbände mit 44 Vereinen und 45 Einzelvereine, heute gehören ihm 19 Kreisverbände mit 397 Vereinen an.

\* Der Landesverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine im Königreiche Sachsen konnte kürzlich auf ein zehnjähriges Bestehen und erfolgreiches Arbeiten an einem Teile der weiblichen Jugend zurückblicken. Bei der Gründung umfaßte der Verband 4 Kreisverbände mit 44 Vereinen und 45 Einzelvereine, heute gehören ihm 19 Kreisverbände mit 397 Vereinen an.

\* Der Landesverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine im Königreiche Sachsen konnte kürzlich auf ein zehnjähriges Bestehen und erfolgreiches Arbeiten an einem Teile der weiblichen Jugend zurückblicken. Bei der Gründung umfaßte der Verband 4 Kreisverbände mit 44 Vereinen und 45 Einzelvereine, heute gehören ihm 19 Kreisverbände mit 397 Vereinen an.

\* Der Landesverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine im Königreiche Sachsen konnte kürzlich auf ein zehnjähriges Bestehen und erfolgreiches Arbeiten an einem Teile der weiblichen Jugend zurückblicken. Bei der Gründung umfaßte der Verband 4 Kreisverbände mit 44 Vereinen und 45 Einzelvereine, heute gehören ihm 19 Kreisverbände mit 397 Vereinen an.

\* Der Landesverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine im Königreiche Sachsen konnte kürzlich auf ein zehnjähriges Bestehen und erfolgreiches Arbeiten an einem Teile der weiblichen Jugend zurückblicken. Bei der Gründung umfaßte der Verband 4 Kreisverbände mit 44 Vereinen und 45 Einzelvereine, heute gehören ihm 19 Kreisverbände mit 397 Vereinen an.

\* Der Landesverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine im Königreiche Sachsen konnte kürzlich auf ein zehnjähriges Bestehen und erfolgreiches Arbeiten an einem Teile der weiblichen Jugend zurückblicken. Bei der Gründung umfaßte der Verband 4 Kreisverbände mit 44 Vereinen und 45 Einzelvereine, heute gehören ihm 19 Kreisverbände mit 397 Vereinen an.

\* Der Landesverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine im Königreiche Sachsen konnte kürzlich auf ein zehnjähriges Bestehen und erfolgreiches Arbeiten an einem Teile der weiblichen Jugend zurückblicken. Bei der Gründung umfaßte der Verband 4 Kreisverbände mit 44 Vereinen und 45 Einzelvereine, heute gehören ihm 19 Kreisverbände mit 397 Vereinen an.

gebeten, bei der das von der Landesfüttermittelfabrik herausgegebene Merkblatt über Laubheugewinnung zur Einsichtnahme immer ausgelegt ist. Besonders zu empfehlen ist das Abschneiden der Zweigspitzen mit der sogenannten Rosenschere und das Sammeln in Säcken, um Verluste an Blättern zu vermeiden.

\* Der Sommerchnitt der Beerensträucher beginnt schon in der Periode des Wachstums im Juni bis Juli mit dem Entspitzen der Sommertriebe. Alle Seitentriebe werden, sobald sie über zehn Augen lang geworden sind, auf sechs bis acht Augen gekürzt.

\* In den Himbeersträuchern sind beizeiten alle überflüssigen Reutriebe wegzuschneiden, die nicht zum Ertrag der alten Fruchttruten verwendet werden können, weil sie die Stöcke nur schwächen; nur etwa sechs der kräftigsten läßt man stehen.

a. Plauen i. S., 27. Juni. In der Neudorfer Straße kürzte am Montag nachmittag der 16jährige Klemperlerlehrling Gebhardt aus Rehlitzener, der hier in der Lehre steht, von der Plattform eines beim Fahren schleudernden Straßenbahnwagens und erlitt eine so schwere Gehirnerschütterung, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

w. Adorf i. S., 23. Juni. Das landwirtschaftliche Anwesen des im Felde stehenden Musikinstrumentenmachers Keller in Sohl, aus Bohnhaus, Scheune und Schuppen bestehend, ist am 22. Juni völlig niedergebrannt. Als Entschuldigungsursache des Feuers wird ein Fienischaden vermutet.

Gainichen, 28. Juni. Bei dem am vergangenen Dienstag über die hiesige Gegend ziehenden Gewitter, das den Futur den lange ersehnten Regen spendete, schlug der Blitz in das Geißlerische Gut in Gannersdorf ein. Das Gut brannte bis auf das Wohnhaus nieder.

sk. Leipzig. Wie das Kriegsernährungsamt mitteilt, muß der Fleischbedarf Leipzigs zurzeit fast ausschließlich mit Rindern gedeckt werden. Rinder stehen nur in verschwindend kleiner Menge zur Verfügung; noch seltener ist Schöpfenfleisch. Die wenigen zugewiesenen Schweine schließlich kommen zur Abgabe als Frischfleisch nicht mehr in Frage; sie können nur noch zur Herstellung von Wurst verwendet werden.

sk. — Der türkische Unterrichtsminister Schuokrui Bei hat am gestrigen Mittwoch noch der Universität, der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, der Handelshochschule, der Zentralbibliothek für Blinde und dem Deutschen Buchgewerbemuseum einen Besuch abgestattet und am Nachmittag Leipzig wieder verlassen.

i. Zwickau. Eine hochherzige Spenderin, die ihren Namen nicht genannt wissen will, hat dem hiesigen Verein für Gemeindefalken ein Vermächtnis in Höhe von 5000 M. hinterlassen, das der Vereinsarbeit zum Besten der armen Kranken unserer Stadt zugute kommen soll.

Teile vernichtet. Besonders den Erdbeeren, und zwar sowohl den Garten- wie den Walderdbeeren, hat die große Dürre arg geschadet; aber auch die ziemlich anspruchslosen Heidelbeeren, die in großen Mengen an dem Gesträuch hängen, vermochten der Trockenheit auf die Dauer nicht zu widerstehen, sobald man in den Waldlichtungen und Reuten reisende Schwarzebeeren nur in geringen Mengen antrifft; die meisten sind vertrocknet und abgefallen.

w. Delitzsch i. S. Buttererzeuger und Hühnerhalter im Delitzscher Bezirke sind ihren Verpflichtungen gegen den Kommunalverband vielfach unzulänglich oder gar nicht nachgekommen, sobald dieser sich gezwungen sieht, die säumigen Ablieferer von Butter und Eiern dadurch zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen anzuhalten, daß er ihnen zunächst vom Juli ab die Zuckerarten entzieht.

d. Reichenbach i. S. Die Treibriemenbiebkräfte mehren sich auch hier in erschreckender Weise. Im Laufe der letzten Tage wurde aus neuer Fabrikanlage an der Zwickauer Straße ein fast neuer Treibriemen im Werte von 2000 M. und weiter aus einem Fabrikgebäude an der Dunkelgasse zwei Treibriemen von je 7 m Länge und 10 cm Breite gestohlen.

i. Hartenstein. Im Anschluß an die Stadtgemeinderatsitzung verabschiedete sich Hr. Bürgermeister Möbius vom Stadtgemeinderat, dessen Vorsitzender er reichlich drei Jahre lang war. Bürgermeister Möbius gab einen Rückblick auf die Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit, die für die Stadt Hartenstein ernste Jahre gewesen sind, einmal infolge der früher verübten großen Unterschlagungen, zum anderen infolge des Weltkrieges. Stadtrat Vogel sprach dem Scheidenden den Dank der Stadt für seine aufopfernde Tätigkeit aus.

w. Radeberg. Den 75jährigen Geburtstag ihres Bestehens kann am 30. Juni die Radeberger Zeitung begehen. Dem Ernst der Zeit entsprechend, hat der Verlag von einer besonderen Feier abgesehen. Die „Radeberger Zeitung“ (Amtsblatt), früher im Bezirke unter dem Namen „Echo“ allgemein bekannt, ist namentlich unter der Leitung des Anfang dieses Jahres verstorbenen Buchdruckereibesetzers, Stadtrat Max Rauwerberger, in die Reihe der angesehensten sächsischen Provinzialblätter getreten. Das Geschäft wird von seiner Witwe weitergeführt.

Rotterdam, 27. Juni. Der „Maasbode“ meldet aus Madrid vom 24. Juni, daß die englischen Schiffe „Baymanter“ (Bayramante?) und „Williams“ bei Malaga und Alicante gestrandet sind.

Land- und Forstwirtschaftliches. In der Sitzung des Ständigen Ausschusses des Landeskulturrates vom 25. Juni d. J. wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefaßt: Der Landeskulturrat äußert sich gutachtlich dahin, daß die vom Präsidenten des Kriegsernährungsamtes beabsichtigte Herabsetzung der Preise für Schlachtschafe nicht geeignet sein dürfte, die im Interesse der Schafzucht so unbedingt notwendige Vermehrung der Schafhaltung zu fördern.

Die aus diesem Grunde verordnete Erhöhung der Milchpreise würde durch eine Herabsetzung der Milchpreise in ihrer beabsichtigten Wirkung wieder aufgehoben werden. Eine Vermehrung der Schafhaltung kann mit Erfolg nur durchgeführt werden, wenn sie nicht mit Verlusten verbunden ist und wenn Gelegenheit gegeben wird, die zur Zucht geeigneten Bestände an Mutterkühen zu erhalten und zu vermehren. Es ist angeregt worden, durch die Landesgüterbehörde Bestimmungen über Zeit und Ort des Ausbrechens sowie über Anzeige und Befragung des Viehwirtschafters einleitend für das ganze Land zu erlassen und das Viegen des Heifers unmittelbar nach dem Erbruch zur Pflicht zu machen.

Der Landeskulturrat hält die strenge Durchführung in der Praxis nicht für gewährleistet, weil es vielfach an zuverlässigen Leuten fehlen wird, die ständig beim Viegen anwesend sind, um die genaue Wägung vorzunehmen. Es werden häufig nur Stichproben und danach schätzungsweise Bestimmungen des Gewichtes vorgenommen werden können. Eine genaue Bestimmung über Ort und Zeit des Ausbrechens wird für unbrauchbar gehalten. — Die Königl. Staatsregierung soll gebeten werden, nachdem durch Erhöhung der Milchpreise ein gewisser Ausgleich in der Höhe der Verwertung der Frischmilch und der Milchprodukte eingetreten ist, sich dafür zu verwenden, daß die vorzugsweise Lieferung von Kleie an die Milchlieferanten der Großstädte in Fortfall kommt und die Kleie gleichmäßig verteilt wird. Es erscheint dringend notwendig, daß die frühzeitig abgeernteten Getreidefelder umgehend nochmals mit Kohlräben, Roteisen, Stoppelrüben, Spinat, Gemenge und Ähnlichem bestellt werden, um auf diese Weise Nahrungsmittel und Futtermittel in vermehrter Weise zu gewinnen. Das Königl. Ministerium des Innern soll gebeten werden, die Sache dadurch zu fördern, daß den Landwirten, die sich in den Dienst der Sache stellen, als Anreiz und Entschädigung für die vermehrten Arbeitsarbeiten und Kosten Düngemittel zu ermäßigten Preisen zugänglich gemacht werden. Ferner soll gebeten werden, dafür zu sorgen, daß die landwirtschaftlichen Arbeiter und die selbst arbeitenden Landwirte während der Erntezeit in bezug auf die Versorgung mit Nahrungsmitteln den Schwerarbeitern gleichgestellt werden.